

Tiermedizin im Corona-Modus

HOCHMOOR. Auch für die Tierklinik Hochmoor ist diese Zeit der Pandemie mit besonderen Herausforderungen verbunden. Der Leiter und Inhaber der Tierklinik Hochmoor und der Pferdekl. Hochmoor, Dr. Niels Henrik Huskamp, äußert sich im Interview.

Seit wann hat die Tierklinik besondere Maßnahmen in Sachen Corona ergriffen?

Dr. Huskamp: Am 16. März haben wir erste Maßnahmen gegen eine mögliche Ausbreitung des Coronavirus ergriffen. Zunächst durften die Patientenbesitzer die Tiere nicht mehr besuchen und sowohl die Untersuchungen als auch Behandlungen waren nur noch ohne Besitzer möglich. Die Kundinnen und Kunden sollten sich nur noch draußen auf dem Klinikgelände aufhalten. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter galten ab diesem Tag strengere hygienische Maßnahmen, das häufige Desinfizieren von Türgriffen, Telefon, PC-Tastatur und medizinischen Geräten etc. und das regelmäßige und gründliche Händewaschen.

Gab es zwischendurch auch Tage, an denen die Situation hektisch war?

Dr. Huskamp: Ja, als ein Mitarbeiter der Kleintiere sich krank fühlte und sich sofort in Legden testen ließ. Glücklicherweise hatten wir zu dem Zeitpunkt bereits eine zweite Maßnahmenreihe implementiert, das heißt wir hatten zwei unabhängig voneinander tätige Teams, die sich abwechselten, ohne jeglichen Kontakt miteinander zu haben. An dem Tag mussten wir schnell reagieren und für die folgende Woche (die Quarantänezeit für den betroffenen Mitarbeiter und die Teamkollegen) ausschließlich mit einem Team die Arbeit bewältigen. Der Test war dann negativ, unser Tierarzt und sein Team konnten nach circa zehn Tagen wieder mitarbeiten. Das andere Team hat in dieser Woche sehr gute Arbeit geleistet und alle Patienten mit großem Engagement versorgt und das bei nur halber Personalstärke.



Pferdeuntersuchung mit Mundschutz: So wird das Infektionsrisiko im Kontakt mit Kunden der Tierklinik reduziert.

Wie funktioniert die Arbeit in zwei Teams?

Dr. Huskamp: Wir haben eine Vormittags- und eine Nachmittagschicht. Durch die verringerte Mannschaftsstärke pro Schicht kann es zu längeren Wartezeiten für die Kunden kommen. Der Kontakt mit den Patientenbesitzern, die hauptsächlich aus den Kreisen Coesfeld, Borken, Steinfurt und Recklinghausen kommen, findet nur außerhalb der Gebäude der Tierklinik statt. Hier hilft uns das schöne Wetter, unser Wartezimmer ist jetzt der Parkplatz! Das erkrankte Tier wird von uns in die Behandlungsräume geführt, dort untersucht und behandelt. Da alle Mitarbeiter schon seit mindestens zwei Wochen Mund- und Nasenschutzmasken tragen, ist das Infektionsrisiko besonders im Kundenkontakt minimiert.

Wie lange wollen Sie diese Schutzmaßnahmen beibehalten?

Dr. Huskamp: Die Tierklinik plant, diese Maßnahmen zunächst bis Ende April beizubehalten. Durch erweiterte Sprechzeiten gelingt es, die Anzahl der sich gleichzeitig auf dem Klinik-

gelände befindenden Patientenbesitzer zu minimieren, damit diese während der Wartezeit einen ausreichend großen Abstand halten können.

Wie haben Ihre Kunden auf die neue Situation reagiert?

Dr. Huskamp: Die Kundinnen und Kunden sind sehr verständnisvoll und diszipliniert und warten in der Regel geduldig in ihren Pkw, bis sie an der Reihe sind. Wir mussten bisher nicht einmal eingreifen, wir sind wirklich begeistert, wie alle mitmachen und uns die Treue halten.

Haben Sie bereits negative Auswirkungen auf Ihre ge-

schäftliche Aktivität feststellen können?

Dr. Huskamp: Das Patienten-Aufkommen ist um circa 20 Prozent zurückgegangen. Aktuell sehen wir uns nicht gezwungen, Kurzarbeit für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anzumelden. Wir sind optimistisch, dass wir diesen Zustand halten können, um Lohneinbußen durch Kurzarbeit im April und Mai zu vermeiden.

Viele Patientenbesitzer machen sich Sorgen, dass ihre Tiere womöglich an Corona erkranken können, sind diese Ängste begründet?

Dr. Huskamp: Es gibt Einzelfälle von Katzen, die in

Asien positiv auf das Coronavirus getestet wurden, allerdings hatten die Tiere keine Symptome entwickelt. Auf der Basis der heutigen Studien glaubt man aber nicht, dass Haustiere eine Rolle bei der Übertragung spielen, auch wenn theoretisch möglich wäre, dass sie durch eine infizierte Person infiziert werden könnten. Die Tierbesitzer sollten, falls sie den Verdacht haben, sich mit dem Coronavirus infiziert zu haben, möglichst nicht mehr mit dem eigenen Tier kuscheln und die üblichen hygienischen Maßnahmen anwenden, wie zum Beispiel regelmäßig die Leine desinfizieren.

Welche ist die größte Herausforderung, die Sie als Tierklinik in dieser Zeit stemmen müssen?

Dr. Huskamp: Unsere Priorität sowohl in der Pferdekl. als auch in der Kleintiermedizin ist es, stets eine einsatzbereite Mannschaft von drei bis fünf Mitarbeitern für die chirurgische Versorgung der Patienten im Notdienst einsatzbereit zu haben. Die medizinische Versorgung unserer Patienten möchten wir auch in dieser ungewöhnlichen Zeit sicherstellen.



Dr. Niels Henrik Huskamp, Leiter und Inhaber der Tierklinik Hochmoor, ist froh, dass die Kunden alle Schutzmaßnahmen mittragen.